

Pressemitteilung (Eigenbericht)

5. Februar 2018

Absurditäten zum Fahrplanwechsel

Der Kreisverband Tübingen des Verkehrsclub Deutschland hatte am 16. Januar zu seiner Mitgliederversammlung 2018 eingeladen.

Zu Beginn führte Walter Heim mit Humor in die Absurditäten des letzten Fahrplanwechsels beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ein. Ein Ärgernis im Kreis Tübingen bleibt dabei die zunehmende Umstellung auf Sammelfahrten; mancherorts fährt sonntags schon gar kein Bus mehr. Was einst als gute Idee gedacht war – ein regelmäßiges ÖPNV-Angebot auch am Wochenende – ist in der Praxis umständlich und nutzerunfreundlich: Es gilt ein Sondertarif, wobei nirgends steht, ob Einzelfahrscheine, zum Beispiel von Weiler nach Tübingen, durchgelöst werden können. Tageskarten werden überhaupt nicht anerkannt.

Beim Stadtverkehr Tübingen gibt es auf immer mehr Linien Verschiebungen im Minutenbereich zwischen unterschiedlichen Fahrtagen. Das mache den Fahrplan unübersichtlich und führe die Vorteile eines Taktfahrplans ad absurdum, so Heim, da die leichte Merkbarkeit verloren gehe. Der Vortrag schloss augenzwinkernd mit der Forderung, dem nächsten Kurzfahrplan eine Lupe zum Erkennen des Liniennetzplanes beizulegen.

Nach dem Vorstandsbericht wurden Frank Heuser (Vorsitzender), Dr. Matthias Zenker, Gudrun Sackmann (Kassierin) und Walter Heim zum neuen Vorstand gewählt. Martin Hilger ist nach über zwanzigjähriger Vorstandstätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden.

Als Arbeitsschwerpunkte des VCD für 2018 wurden die Unterstützung bei der Umsetzung der Regionalstadtbahn sowie die kritische Begleitung von geplanten Maßnahmen der Stadt Tübingen im Radverkehr benannt. Auch der, für alle Interessierten offene, VCD-Stammtisch soll wieder belebt werden: Der nächste findet am 14. Februar um 20 Uhr in der Gaststätte „Loretto“ statt.